

Die Sache

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 35

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



LE MARQUIS

RUDI MENT

MAYER

die sache

Tja, das ist so 'ne Sache, mit "DIE SACHE"; ihr Presseinfo spricht: "3 Schattenwesen, ein deutscher Name und englische Musik. Sie sehen furchtbar aus (?) offenbaren ihre Schönheit aber im musikalischen Bereich".

Spielen sie wirklich englische Musik, frage ich mich ernsthaft. OK, das Gemisch aus fröhlichem Gitarren-Pop Marke ZERO HEROES (Who's that?) und lüpfigem Schunkel-Rock à la TENPOLE TUDOR (Wer erinnert sich?) mag in seinen Grundzügen englische Elemente des alten Beats beinhalten, wirkt aber im Vergleich mit aktuellem, entwickelterem England-Sound etwas antiquiert, verstaubt und ewig-gestrig. Insofern muss ich "DIE SACHE" bei aller Sympathie für ihre frische Spielweise, doch irgendwo in die typisch Deutsche Szene miteinbeziehen. Der Sound gleicht kaum einer englischen ernsthaften Rockband sondern wärmt vielmehr längst vergessene Beat-Grooves auf und tritt dabei leider allzuoft auf der selben Stelle.

Genug gemotzt: Die drei Tübinger vermögen mich trotz einiger Schwächen insofern zu begeistern, als sie ihren ganz eigenen Beat so konsequent durchziehen, wie wenig andere Bands, die auch neben dem Trend stehen. Muss man denn immer im Trend sein? Darf Musik nicht auch mal in schöner Weise die goldenen, unruhigen Sixties aufleben lassen? DIE SACHE tun das jedenfalls auf sehr eigenwillige, kraftvoll-witzige Art und Weise. Ihre Soundstrukturen sind einfach, ihre Songs nie länger als 2-3 Minuten, sowohl Gesang als auch die spärliche, aber gezielt eingesetzte Instrumentierung verstrahlt unverhohlenen Optimismus und wirkt frischer als manch aufwenige, moderne Soundkreation. Dass

sie gesanglich immer wieder mal etwas daneben liegen und auch das Zusammenspiel hin und wieder zu wünschen übrig lässt, macht die Band erst richtig sympathisch: Hier sind keine Profis am Werk sondern 3 begeisterte Musiker, die ihren Beat aus Freude an der Freude und unbeachtet jeglicher stilistischer Einflussnahme durchziehen. Dass die Perfektion dabei stellenweise auf der Strecke bleibt, nehmen DIE SACHE bewusst in Kauf. Ihre Fans - und die haben sie im Raum Stuttgart-Tübingen weiss Gott - wünschen, so glaube ich, gar keine Aenderung diesbezüglich. Perfektionismus führt leider allzuoft zum Verlust der Spontaneität und Frische vieler "Garage"-Bands; und dazu zählen sich DIE SACHE ganz offensichtlich.

Ganz kurz zur Geschichte: Die Band besteht in ihrer jetzigen Besetzung gute zwei Jahre. Ihren Ursprung haben die 3 unkomplizierten Musiker in der "Ursache": Eine Band mit deutschen Texten, die sich aber in den Jahren der neuen deutschen Welle in eine eigentliche Identitätskrise hineinmanövrierte. Durch eine Umbesetzung löste sich das Problem der deutschen Texte schlagartig und fortan zogen DIE SACHE mit ausschliesslich englischem Material durch die Lande. Begeisterten Kritikern sämtlicher Fanzines Deutschlands, folgte nach kurzer Zeit eine ebensolche Kritik in Tageszeitungen und etablierten Musikblättern. Ihre Live-Auftritte - leider hatte ich das Vergnügen noch nicht - dürften wohl zum erfrischendsten zählen, was die deutsche "Garage"-Band-Szene heutzutage anzubieten hat. Ende '87 ist nach etlichen sorgfältig produzierten Tapes, auch ihre 1. reguläre LP erschienen: THE GIRL WHO STOLE THE EIFFEL TOWER (FAB/EFA).

eine runde, flotte Sache. Anspiel-tips: THE GIRL WHO STOLE THE EIFFEL TOWER, NOTHING'S GONNA STOP US NOW (eine herrliche Coverversion des STOCK/AITKEN/WATERMAN-Hits)

Weitere Infos erwünscht: Null Problem: FAB RECORDS, Eislebener Stieg 6-8, D-2000 Hamburg 50



THE GIRL WHO STOLE THE EIFFEL TOWER

